

Krankheitsbild Demenz

Erkennen – Handeln – Unterstützen

Referentin Nicole Witt

Beratungsstelle DEMENZ Untermain

07.10.2025 um 16.30Uhr

Im „Herbstlaub“

Informationen zum Krankheitsbild –

Deutet Vergesslichkeit immer auf Demenz hin?

Wie bekomme ich eine Diagnose?

**Kommunikation und Umgang bei dementiellen
Erkrankungen?**

Hilfe für Betroffene und pflegende Angehörige

**Welche Hilfen gibt es für Betroffene und deren
Angehörigen?**

**Herzlich eingeladen sind alle Interessierte und pflegende
Angehörige**

„Honig im Kopf?!“ – Wenn Erinnerungen verblassen

Im Rahmen der bundesweiten Woche der Demenz, die 2025 unter dem Motto „Demenz – Mensch sein und bleiben“ vom 19. bis zum 28. September stattfand, lud der Seniorenbeirat Sulzbach am Dienstag, den 7. Oktober zu einem informativen Vortrag mit anschließender Diskussion ins Begegnungszentrum „Herbstlaub“ ein. Zahlreiche Interessierte, pflegende Angehörige und Fachkräfte folgten der Einladung, um mehr über das Thema Demenz zu erfahren. Die Referentin Nicole Witt von der Beratungsstelle DEMENZ Untermain informierte fundiert und einfühlsam über das Krankheitsbild unter dem Titel „Demenz erkennen – handeln – unterstützen“.

Demenz ist kein einzelnes Krankheitsbild, sondern ein Sammelbegriff für verschiedene Symptome, die mit einem fortschreitenden Verlust geistiger Fähigkeiten einhergehen. Nicole Witt betonte, dass nicht jede Vergesslichkeit gleich auf eine Demenz hinweist: Erst eine sorgfältige Diagnose kann Klarheit schaffen. Dazu gehören medizinische und psychologische Tests sowie bildgebende Verfahren wie MRT oder CT. Ein zentrales Element ist das ausführliche Gespräch mit dem Betroffenen und den Angehörigen.

Ein besonderer Fokus des Vortrags lag auf dem richtigen Umgang mit Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Die Referentin rief dazu auf, die Erkrankung nicht zu verdrängen, sondern anzunehmen und sich Wissen über den Verlauf anzueignen. Aggressives Verhalten sei oft Ausdruck von Angst und Überforderung. Es gelte, das Verhalten der Betroffenen aufmerksam zu beobachten, geduldig und wertschätzend zu kommunizieren, auf Korrekturen zu verzichten und Sicherheit im Alltag zu schaffen. Praktische Hinweise reichten von der Anpassung der häuslichen Umgebung bis hin zur Förderung verbliebener Fähigkeiten durch bekannte Tätigkeiten und Tagesstrukturen. Besonders betonte Witt die Bedeutung der Biografiearbeit: Was früher Freude gemacht hat, kann helfen, heute Orientierung und Halt zu geben.

Besonders angesprochen wurden pflegende Angehörige, die häufig unter hoher emotionaler und körperlicher Belastung stehen. Ihnen wurde ans Herz gelegt, Hilfsangebote frühzeitig in Anspruch zu nehmen. Die Beratungsstelle DEMENZ Untermain bietet individuelle, kostenlose und vertrauliche Beratung an – sei es bei ersten Fragen, im Umgang mit der Diagnose oder in Bezug auf Leistungen der Pflegeversicherung. Auch Selbsthilfegruppen und der Austausch mit anderen Betroffenen können eine wertvolle Unterstützung im Alltag sein.

Im Anschluss an die Veranstaltung kündigte der Seniorenbeirat Sulzbach seine nächste Aktion an: Digital-Sprechstunden für Seniorinnen und Senioren sowie für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger. Diese finden am Donnerstag, den 23. Oktober, und am Mittwoch, den 29. Oktober 2025, jeweils um 15:00 Uhr im Haus der Begegnung statt. Dabei werden allgemeine und individuelle Fragen rund um Smartphone, Tablet und Laptop beantwortet. Der Eintritt ist frei.

Seniorenbeirat Sulzbach am Main

Dieter Mönnicke